

Anfahrt

Haus auf der Alb,

Hanner Steige 1
72574 Bad Urach
Tel.: 07125 – 152-0



Vom Bahnhof/Busbahnhof Bad Urach zur Tagungsstätte:

- zu Fuß auf ausgeschilderten Wegen (steil oder bequem, 15 bis 20 Minuten)
- oder per Taxi (2,5 km):
Lamparter (Tel. 07125 – 7388),
Schmidt (Tel. 07125 – 8327),
Zimmermann (Tel. 07125 – 7269)

www.hausaufderalb.de
www.lpb-bw.de

Termin

Freitag, 7.7. bis Sonntag, 9.7.2017

Zielgruppe

Historiker*innen, politisch und historisch Interessierte, Pädagog*innen und Multiplikator*innen

Ort

Haus auf der Alb
Hanner Steige 1
72574 Bad Urach
Tel.: 07125 – 152-0, Fax: -100

Leitung

Beate Dörr,
Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg (LpB)

Tagungsgruppe Frauen & Geschichte
Baden-Württemberg (F&G):
Susanne Asche, Karlsruhe
Gabi Gumbel, Mannheim
Liselotte Homering, Mannheim
Paula Kienzle, Rottenburg
Sybille Oßwald-Bargende, Stuttgart
Gabriele Pieri, Mannheim
Mascha-Riepl-Schmidt, Stuttgart
Ute Scherb, Kehl
Sylvia Schraut, Mannheim

Referent*innen

- Dr. Susanne Asche, Karlsruhe
- Dr. Anne-Laure Briatte-Peters, Paris
- Jonas Fedders, Frankfurt/M.
- Petra Feldmann, Bielefeld
- Anne Goldbogen/Dr. des. Sarah Kleinmann, Tübingen
- Dr. Cornelia Hecht, Stuttgart
- Andreas Huber, Wien
- Dana Ionescu, Göttingen
- Martin Klement, Prag
- Prof. Dr. Christoph Kopke, Berlin
- Dr. Ruth Nattermann, München
- Manuela Rukavina, Stuttgart
- Dr. Karin Stögner, Wien
- Dr. des. Vojin Saša Vukadinović, Zürich
- Dr. Susanne Wein, Magdeburg

Assistenz

Paulina Maurer, Praktikantin LpB, Stuttgart

Kosten

95,- Eur/ 65,- Eur (Studierende).
Fahrtkosten werden nicht erstattet.

Anmeldung bis 14.6.2017 bitte unter:
www.lpb-bw.de/frauen_veranstaltungen.html

Seminarnr. 32/27/17

Landeszentrale für politische Bildung
Fachbereich Frauen & Politik
Lautenschlagerstr. 20
70173 Stuttgart
Tel.: 0711 – 1640 99 33
Fax: 0711 – 1640 99 77
Gordana.Schumann@lpb.bwl.de



Tagung

Antisemitismus – Antifeminismus Ausgrenzungsstrategien im 19. und 20. Jahrhundert

7. bis 9. Juli 2017
Haus auf der Alb, Bad Urach

In Kooperation mit



lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Antisemitismus – Antifeminismus

Ausgrenzungsstrategien im 19. und 20. Jahrhundert

Antisemitismus und Antifeminismus als menschenrechtsverachtende gesellschaftliche Ausgrenzungsstrategien haben jeweils für sich betrachtet eine lange und im Fall des Antisemitismus eine besonders düstere Geschichte. Doch vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart lässt sich aufzeigen, dass beide politischen Strategien eng miteinander verwoben sind – und das nicht nur in ihrer populistischen Propaganda.

Analysiert werden Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Verschränkungen von Antifeminismus und Antisemitismus sowie die Ausgrenzungsstrategien in beiden Kampffeldern. Auch die Rolle von Frauen als Akteurinnen wird thematisiert.

Auf der abschließenden Podiumsdiskussion werden die historischen Befunde mit der „postfaktischen“ Gegenwart konfrontiert und gefragt: „Antisemitismus – Antifeminismus – Rechtspopulismus: Was tun?“

Programm

Freitag, 7. Juli 2017

bis 15.00 Uhr Anreise/Zimmerverteilung

15.30 Uhr Begrüßungskaffee

15.45 Uhr Einführung in Tagung und Thema
Beate Dörr/Sylvia Schraut

16.15 Uhr Antisemitismus und Sexismus.
Historisch-gesellschaftliche
Konstellationen
Einführungsvortrag
Karin Stögner

Sektion 1: Frauen als Akteurinnen

Moderation: Mascha Riepl-Schmidt

17.15 Uhr Wie radikal war die radikale Frauenbewegung im Umgang mit (antifeministischem) Antisemitismus?
Anne-Laure Briatte-Peters

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr Mitgliederversammlung
Frauen & Geschichte Baden-Württemberg e.V.

19.00 Uhr Filmangebot zum Thema

Samstag, 8. Juli 2017

8.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr Frauenbewegung, Antisemitismus und Geschlecht in den Mitteilungen des „Vereins zur Abwehr des Antisemitismus“
Anne Goldbogen/Sarah Kleinmann

9.45 Uhr Die Konstruktion des „gefährlichen Anderen“. Antifeministischer Antisemitismus in den Schriften der italienischen Aktivistin Elena Da Persico (1869–1948)
Ruth Nattermann

10.30 Uhr Kaffee- und Teepause

Samstag, 8. Juli 2017

Sektion 2: Antisemitismus und Antifeminismus: Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Verschränkungen

Moderation: Sylvia Schraut

11.00 Uhr Geselligkeit und „Teutsche Tischgesellschaft“. Antisemitismus und Antifeminismus der Romantik
Susanne Asche

12.00 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Antisemitismus und Antifeminismus im Werk Oswald Spenglers
Christoph Kopke

14.15 Uhr Islamischer Antisemitismus und Antifeminismus. Sayidd Qutb und die Moslembroderschaft
Vojin Saša Vukadinović

15.00 Uhr Kaffee, Tee und Kuchen

Sektion 3: Ausgrenzungsstrategien

Moderation: Sybille Obwald-Bargende

15.30 Uhr Genderspezifischer Antisemitismus: „Die schöne Jüdin“. Jüdische (Geistes-) Schönheit zwischen erotisierter Begierde und antijüdischer Abwehr
Petra Feldmann

16.15 Uhr Antisemitismus und Antifeminismus in den Habilitationsverfahren der Universität Wien 1900–1938
Andreas Huber

17.00 Uhr Streit um den Bubikopf – Streit um die Rolle der Frau. Frauendiskurs in den deutsch-nationalen und völkischen Turnverbänden Mitteleuropas
Martin Klement

18.00 Uhr Abendessen

20.00 Uhr FRAUENGOLD
Musik – Theater – Kabarett
Susanne Geiger/Birgit Kruckenberg-Link

Sonntag, 9. Juli 2017

8.00 Uhr Frühstück, Räumen der Zimmer

9.15 Uhr Ausgrenzungsstrategien gegen Parlamentarierinnen jüdischer Herkunft in der Weimarer Republik
Susanne Wein

10.00 Uhr **Abschlussdiskussion**
Moderation: Susanne Asche

10.30 Uhr **Podium**
„Antisemitismus – Antifeminismus – Rechtspopulismus: Was tun?“
Es diskutieren:
*Beate Dörr (LpB),
Jonas Fedders (Stud. Univ. Frankfurt/M.),
Dana Ionescu (Wiss. Mitarbeiterin Univ. Göttingen),
Cornelia Hecht (Haus der Geschichte B-W),
Manuela Rukavina (Vorsitzende Landesfrauenrat B-W),
Moderation: Susanne Asche (Kulturamt Karlsruhe)*

12.30 Uhr Mittagessen
Ende der Tagung, Abreise